

d) Kulturelle und kreative Workshops zur Stärkung der Selbstwirksamkeit

Marburg, Hessen

Arbeit und Bildung e.V.

„Über das künstlerische Ausdrücken von Bildern, Erinnerungen, Emotionen ist bei den einzelnen Frauen viel passiert und nicht immer alles musste aufgearbeitet und ausgesprochen werden. Vieles geschah dabei auch ohne Worte. Die Pädagoginnen haben viele dieser Situationen in Einzelgesprächen aufgegriffen und Ansätze zur Bewältigung geben können. Diese Form der pädagogischen Begleitung war im Projekt sehr wichtig.“ (Kordula Weber, Arbeit und Bildung)

Projekt: Kultur Integriert

Im Rahmen des Projektes erhalten geflüchtete Frauen einen solchen Raum: Hier können sich geflüchtete Frauen, ganz unabhängig von verschiedenen Sprachniveaus, künstlerisch-kreativ und unter pädagogischer Anleitung in Workshops zu verschiedenen Themenschwerpunkten ausprobieren.

So behandelte bspw. ein Workshop das Thema „*Mein Leben, meine Familie und ich*“. Werke, die vermisste Familienmitglieder, kriegerische Szenen oder sogar Personen in Gefängnissen darstellen, zeigten, dass die Kunst als Ausdrucksmittel für traumatische Erlebnisse dienen kann, für die die Worte fehlen. Die teilnehmenden Frauen konnten sich somit ein Stück weit selbst aus ihrer eigenen Sprachlosigkeit befreien und durch die Kunst ihre eigene Lebenssituation und Gefühlslage zum Ausdruck bringen. In einem anderen Workshop wurde ein Wandgemälde unter den Titel „*Global Sisterhood*“ in einer Unterkunft erstellt. Darunter wurden Gesichter unterschiedlicher Frauen gemalt, die alle trotz ihrer Verschiedenheit vereint sind. Die bemalten Wände bringen nachhaltig Farbe in die Tristesse der Unterkunft und werden auch künftigen Bewohner*innen ihren Lebensraum auf Zeit verschönern.

„Früher habe ich immer Männer um Hilfe gefragt. Jetzt weiß ich, dass ich mit Problemen auch zu euch kommen kann. Ich brauche die Männer jetzt nicht mehr!“ oder „Ich habe so etwas noch nie gemacht! Ich hätte nicht gedacht, dass ich das kann!“ – Diese Zitate verdeutlichen, wie wichtig ein safe space und ein Projekt speziell für Frauen ist. Es braucht einen sicheren Raum, damit neue Handlungsstrategien entwickelt und Probleme selbstwirksam bearbeitet werden können.

Mehr Informationen zum Projekt:

<https://www.arbeit-und-bildung.de/projekte/frauen/kultur-integriert>



„Von großer Bedeutung sind darüber hinaus die Gespräche, die während der Workshops stattfinden. Die Frauen konnten sich untereinander über ihre Wünsche, Bedürfnisse oder auch Ängste austauschen und erfuhren dadurch Stärkung untereinander. Die künstlerische Arbeit in den Workshops gab den Frauen nicht nur die Möglichkeit, ihre Emotionen zu den bearbeiteten Themen auszudrücken, sondern durch den Austausch mit den anderen Teilnehmerinnen auch das Gefühl, damit nicht alleine zu sein. Das Teilen von Erfahrungen und das Erkennen von Gemeinsamkeiten in der Fluchtgeschichte, Erlebnissen und Empfindungen weckte bei den Teilnehmerinnen gegenseitiges Verständnis und ein Gefühl der Verbundenheit. Kunst erweist sich somit als verbindendes Mittel der Kommunikation und kann Reflexion und Ausdruck jenseits von Sprache ermöglichen.“

(Kordula Weber, Arbeit und Bildung)

„Für Frauen, die nie zuvor den Umgang mit Farbe und Pinsel geübt hatten, stellten die Workshops eine völlig neue Ausdrucksmöglichkeit dar und stärkten zudem das Selbstbewusstsein der Teilnehmerinnen. Viele Frauen entdeckten durch die Kunst bisher unbekannte Talente und Fähigkeiten und wurden sich somit eigener Kompetenzen bewusst. Zudem kamen die Frauen dadurch aus einer Passivität heraus und konnten ihren eigenen Lebensraum aktiv mitgestalten.“

(Kordula Weber, Arbeit und Bildung)



Kunst als Ausdrucksmittel
© Arbeit und Bildung e.V.